

Sensitivität des TAP-Neglekttests bei der Erfassung postchiasmatischer Gesichtsfeldausfälle – eine Vergleichsstudie zur Goldmannperimetrie

H. Hildebrandt

Klinikum Bremen Ost, Neurologie; Universität Oldenburg, Institut für Psychologie

Zusammenfassung

Gesichtsfeldausfälle sind keine seltene Folge von postchiasmatischen Läsionen und durch den resultierenden Verlust des Führerscheins auch von erheblicher sozialmedizinischer Bedeutung. Der anerkannte Goldstandard für die Beurteilung eines Gesichtsfeldausfalls ist die Goldmannperimetrie, die allerdings selten in Rehabilitationskliniken vorgehalten wird. Von Seiten der Neuropsychologie kommt in diesen Fällen häufig die Untersuchung mit dem Gesichtsfeldtest bzw. dem Neglekttest der TAP zur Anwendung [23]. In dieser retrospektiven Untersuchung der Ergebnisse von 50 Patienten, die mit mindestens zwei Marken der Goldmannperimetrie und dem Neglekttest der TAP untersucht wurden, ging es um die Validität des Neglekttests für die Feststellung von postchiasmatisch bedingten Gesichtsfelddefekten. Zudem wurde die Leistung in der visuellen Suche für diese Patientengruppe untersucht.

Nach einer Veränderung der Standardvorgaben in der Durchführung des Neglekttests, die vorgenommen wurde, um die Reliabilität des Tests zu erhöhen, zeigte sich, dass seine Sensitivität der Goldmannperimetrie mit kleiner Marke gleichwertig, mit großer Marke überlegen ist. Auch differentialdiagnostisch lag das Hauptproblem in der Einschätzung der kompletten versus inkompletten Hemianopsie und war eher durch externe Umstände als durch Messunterschiede bedingt. Defizite in der visuellen Suche waren in der Patientenpopulation häufig und korrelierten nicht mit der Tatsache einer Hemianopsie, sondern eher mit der des involvierten Läsionsareals.

Als Fazit ist festzuhalten, dass der Neglekttest für die Untersuchung postchiasmatisch bedingter Gesichtsfelddefekte valide Resultate liefert, die hinsichtlich der Sensitivität der Goldmannperimetrie nicht nachstehen. Allerdings gilt diese Aussage nur für postchiasmatische Läsionen und nur bei einer entsprechenden Modifikation der Untersuchung, wie sie für diese Untersuchung vorgenommen wurde.

Schlüsselwörter: postchiasmatische Läsionen, Gesichtsfeldausfall, Goldmann Perimetrie, Testbatterie zur Aufmerksamkeitsprüfung, Visuelle Suche

Sensitivity of the Neglect Test of the Attention Testing Battery to detect visual field defects after postchiasmatic lesions – a comparison with Goldmann Perimetry

H. Hildebrandt

Abstract

Postchiasmatic lesions often produce enduring visual field defects, which have – due to the loss of the driving permission – a considerable psychosocial impact. The generally accepted investigation method for visual field defects is the Goldmann's Perimeter, which is rarely present in Rehabilitation units. Neuropsychologists therefore often study visual field defects with two subtests from the Attention test battery [23]: the visual field test and the neglect test. In this retrospective investigation of 50 patients we analysed the validity of the neglect test in detecting visual field defects. Therefore we compared the results of the neglect test with that of the Goldmann perimetry (encompassing at least two stimuli of different intensity (Marke V/Ie and Marke I/Ie)). Furthermore, we investigated the performance in visual search for this patient group by using the visual scanning test of the ATB.

Before starting with the investigation, we improved the reliability of the neglect by changing the instruction and procedure of the test. With this new procedure we found that its sensitivity is similar to that of Goldmann's perimetry using low intensities, and is even higher if using high stimulus intensity. Differences were only found when focussing on the question whether the field defect is complete or incomplete. Moreover, this difference seems to